LAND BRANDENBURG
Naturschutzbeirat
des Ministeriums für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

Dr. Jenny Hammerich / Prof. Dr. Ralf Bloch
Vorsitzende des Naturschutzbeirats
des MLEUV im Land Brandenburg

Tel +49 (0)3334 657 -342 / -362
Jenny.Hammerich@hnee.de / Ralf.Bloch@hnee.de

12.11.2025

An Ministerin Hanka Mittelstädt

Position des Naturschutzbeirats des MLEUV zum Wolfsmanagement

Sehr geehrte Frau Mittelstädt,

Der Naturschutzbeirat begrüßt eine Diskussion unter aktiver Einbeziehung aller relevanten Stakeholder für ein evidenzbasiertes zukünftiges Wolfsmanagement in unserem Bundesland, lehnt jedoch eine pauschale Abschussquote ab. Hierfür sehen wir insbesondere die folgenden Gründe:

Der überwiegende Teil Brandenburgs ist von Wölfen besiedelt (LFU, 2024). In Brandenburg wurden im Wolf-Monitoringjahr 2023/24 58 Rudel, 8 Paare und 2 territoriale Einzeltiere festgestellt (DBBW, 2025a). Eine pauschale Bejagung, ohne konkreten Bezug zu einem Nutztierübergriff, stellt aus Sicht des Naturschutzbeirats kein probates Mittel zur Minimierung von Nutztierübergriffen dar (Grente et al., 2024). Eine flächendeckende Bejagung des Wolfs würde lediglich denkbar sein, wenn das Ziel einer signifikanten Absenkung der Population angestrebt wird. Gegenwärtig ist dies rechtlich nicht umsetzbar und zudem bedarf dies im Hinblick auf den Artenschutz einer eingehenden Prüfung. Der Beirat unterstützt deshalb ausdrücklich die Idee eines ganzheitlichen adaptiven Wolfsmanagements (Linnell & Boitani, 2025) sowie der konsequenten Unterstützung praxistauglicher Maßnahmen zum Herdenschutz.

Neben der Beratung für Tierhalter*innen sowie der Schulung von Jäger*innen stellen flächendeckende präventive Maßnahmen wie Herdenschutzzäune, bei betrieblich entsprechender Voraussetzung der Einsatz von Herdenschutzhunden sowie ein angepasstes Herdenmanagement derzeit das effizienteste Mittel der Wahl dar, sowohl einzeln als auch in Kombination. Eine umfassende und vor allem auch verlässliche sowie unbürokratische und schnelle Bewilligung der Förderung von Herdenschutzmaßnahmen muss hierbei gewährleistet werden. Zum Herdenschutz gehört auch die rasche und regional-differenzierte letale Entnahme von einzelnen schadstiftenden Wölfen sowie die umfassende Entschädigung der von Verlusten betroffenen Tierhalter*innen, sofern präventive Maßnahmen nicht ausreichen.

Des Weiteren ist ein ganzheitlicher Ansatz erforderlich, um ein effektives und zielgerichtetes Wolfsmanagement in der Praxis umzusetzen. Die Basis stellt hierbei das staatlich-koordinierte Monitoring der Schadstatistik (Übergriffe), Populationsmonitoring und (jagdlicher) Managementmaßnahmen dar. Wölfe, anders als die meisten anderen Wildtiere, bewegen sich über sehr große Distanzen, weshalb ein überregionaler Managementansatz notwendig ist. Der Einsatz professioneller Entnahmeteams in Kombination mit der breiten geschulten Jägerschaft würden sich hierbei ergänzen (Linnell & Boitani, 2025). Die Gesamtverantwortung, dass die Summe aller Maßnahmen den Erhaltungszustand der Population nicht gefährdet und die europäischen Vorgaben (FCS) eingehalten werden, tragen Bund und Länder hierbei gemeinsam.

Der Naturschutzbeirat des Landes Brandenburgs spricht sich daher sehr deutlich für einen flächendeckenden und vollumfänglichen Ausbau des Herdenschutzmanagements aus, auch um die

Akzeptanz für das Vorkommen der Wölfe zu erhöhen. Von besonderer Bedeutung sind hier die Förderung von Präventionsmaßnahmen sowie eine angemessene Entschädigung der Tierhalter*innen bei Verlusten. Es ist sicherzustellen, dass umfassende Schutzmaßnahmen in der bestehenden Förderung aufgenommen sind und ausreichende Fördermittel für einen flächendeckenden Schutz zur Verfügung stehen.

Wir sind gerne bereit, Sie in Ihrer Arbeit zum Themenfeld Wolfsmanagement zu unterstützen und darüber hinaus weiter Stellung zu beziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Jenny Hammerich & Prof. Dr. Ralf Bloch

Vorsitzende des Naturschutzbeirats des MLEUV im Land Brandenburg

im Auftrag des gesamten Beirats

DBBW – Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf, 2025a. Wolfsterritorien in Deutschland, Zusammenfassung nach Bundesländern. Online (09.09.2025): https://www.dbb-wolf.de/Wolfsvorkommen/territorien/zusammenfassung?Bundesland=&Jahr=2023

Grente et al., 2024. Evaluating the effects of wolf culling on livestock predation when considering wolf population dynamics in an individual-based model. Online (18.09.2025) https://nsojournals.onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/wlb3.01227

Landesamt für Umwelt (LFU), 2024. Bestätigte Wolfsvorkommen in Brandenburg für das Wolfsjahr 2023/24. Online (18.09.2025): https://lfu.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Wolf_Territorien_Wolfsjahr2023_24.pdf

Linnell, J. D. C. and Boitani, L. (2025) Best practices for management of large carnivores in Europe with respect to lethal and non-lethal management measures. Report to the Bern Convention secretariat as an additional contribution to contracts 1742024 and 1752024 from the COUNCIL OF EUROPE Directorate General Human Rights and Rule of Law(DGI), Bern Convention to the IUCN/SSC Large Carnivore Initiative for Europe (LCIE) and Istituto di Ecologia Applicata (IEA)